

Musikschule Vogtland

ZWISCHENTÖNE



Jugend musiziert: Gitarrentrio erfüllt sich Traum [S. 4]



„Wir machen unser eignes Ding“
Duo Luise Skupch und Lena Sturm in Auerbach [S. 8]



Berlin: Streichorchester On Tour [S. 10]



Vorwort	3
Musikschule Vogtland feiert Jubiläen	
Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2014	4
Markneukirchener Gitarrentrio erfüllt sich einen Traum	
Von Klassik bis Pop	5
Kids on Stage	
Musikschul-Splitter	6
Kurzinformationen	
Moderne Klänge zum Frühlingsanfang	7
Jugendblasorchester feiert Zwanzigsten	
„Wir machen unser eignes Ding!“	8
Duo Luise Skupch und Lena Sturm in Auerbach	
Konzerttournee	10
Bundestag, Kulturstall, Alexa und Kreuzberg – Streichorchester On Tour	
Konzerte und Veranstaltungen	12
20. Musikwettbewerb auf dem Waldhorn	14
Lions Musikpreis in Markneukirchen vergeben	
Musikschule Vogtland bei Facebook	15
Gefällt mir!	
Neuer Schritt für zukünftige Zusammenarbeit	15
Information des Elternbeirates	16
Treffen der Landeselternvertretung am 01.03.2014 in Döbeln	
Schüler musizieren für Schüler	17
„Komm, lieber Mai...“	
Kindertagskonzert im König Albert Theater	
Musik & Natur	18
21. Musikschul-Sommerfest und Kleine Gartenschau	
Klassiknacht in Auerbach	19
Jubiläum in Markneukirchen	20
Festkonzert zum 180. Geburtstag	
Eine lyrische „Symphonie“	21
Mister X	22
Wer bin ich?	
Die musikalische Rätselseite	23
Zum guten Schluss	24

Musikschule Vogtland feiert Jubiläen

Die Tradition vogtländischer Musikschulen reicht bis ins 19. Jahrhundert zurück. Auf ein stolzes gemeinsames Alter von 470 Jahren können in der Summe die vier Musikschulen in Markneukirchen, Klingenthal, Reichenbach und Auerbach, die heute unter dem Dach des Trägervereins „Musikschule Vogtland e.V.“ wirken, zurückblicken. Die beiden erstgenannten Einrichtungen im oberen Vogtland bringen es allein auf stattliche 350 Jahre. Grund genug zu feiern! In Klingenthal wurde im vergangenen Jahr der 170. Geburtstag mit einem eindrucksvollen Konzert festlich begangen; die Musikschule in Markneukirchen bereitet sich gegenwärtig auf ihr 180-jähriges Jubiläum im laufenden Jahr vor. Die Gründung beider Einrichtungen steht im direkten Zusammenhang mit dem sich rasch entwickelnden vogtländischen Musikinstrumentenbau vor etwa zweihundert Jahren. Sie gehören damit zu den ältesten Musikschulen in Deutschland.

Diese über Jahrhunderte währende Langlebigkeit zeigt eindrucksvoll, welchen Stellenwert Musikschulen damals hatten und heute haben. Vieles ist in den Zeiten gekommen und verschwunden. Was den Menschen lebens-, ja überlebenswichtig war, überdauerte. Der langjährige Bestand von Musikschulen an sich muss schon als eine Erfolgsgeschichte bezeichnet werden. Was macht Musikschulen so unverzichtbar? Worin liegt das Geheimnis? Weshalb ist das Interesse an musikalischer Betätigung ungebrochen?

Die Musikschulen sind der originäre Ort der musikalischen Bildung. Sie schaffen die entscheidenden Grundlagen und wesentliche Voraussetzungen für ein lebenslanges Musizieren. Wissenschaftler sind sich einig, dass Musik für die Entstehung der Menschheitsgeschichte und für die Entwicklung jedes einzelnen Menschen unabkömmlich ist und war. Musik ist nicht nur eine Form der Kommunikation, eine Sprache, die auf Grund ihrer Unmittelbarkeit tiefe Verbindung stiftet, sondern sie besitzt eine Vielzahl von Funktionen, die für Menschen existenzhaltend sind. Durch Musik entwickeln sich in Ganzheit emotionale, kognitive, motorische und soziale Fähigkeiten.

Zugegeben, für Kinder, die mit ihren Eltern den Weg in die Musikschule gehen, wird eben Ausgeführtes sicher nicht im Vordergrund stehen. Ihnen geht es um das Erlernen eines Musikinstrumentes, später um das gemeinsame Spielen oder auch nur um „Spaß an der Freud“.

Mögen die Beweggründe auch recht unterschiedlich sein, die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache. Seit Jahren registrieren die Musikschulen steigende Schülerzahlen. Über 1 Million Kinder, Jugendliche und Erwachsene lernen gegenwärtig an deutschen Musikschulen. Vielerorts gibt es „Wartelisten“, da die Stundenkapazität ausgeschöpft ist.

Musikschulen – eine Erfolgsgeschichte! Und damit es auch künftig so bleibt, befinden sich Musikschulen im stetigen Wandlungs- und Erneuerungsprozess. Als Reaktion auf sich verändernde gesellschaftliche Rahmenbedingungen verstehen sich Musikschulen heute als Teil einer kommunalen Bildungslandschaft. Begriffe wie Vernetzung und Kooperation prägen das heutige Musikschulbild.

Auch wenn sich vieles in letzten Jahrhunderten verändert hat, die Musikschulen sind bis heute klingende Lebensräume in den Kommunen. Die Musikschule Vogtland steht zu ihrer Tradition ohne sich neuen Herausforderungen zu verschließen.

In dem Sinne freut sich auf viele weitere Musikschuljubiläen
Ihr

Andreas Häfer



Markneukirchener Gitarrentrio erfüllt sich einen Traum

von Sandra Weber

„Jugend musiziert“, der bundesweit größte Jugendmusikwettbewerb, motiviert jedes Jahr Tausende von Kindern und Jugendlichen, ihr musikalisches Können unter Beweis zu stellen.

Eine Rekordbeteiligung verzeichnete auch der diesjährige sächsische Landeswettbewerb.

522 Nachwuchsmusiker kamen an zwei Wochenenden (14. – 16. März und 21. – 23. März) in die Robert-Schumann-Stadt Zwickau und spielten vor fachkundigen Juroren aus ganz Deutschland um die begehrten Punkte und Preise. Spannende Sololeistungen gab es in diesem Jahr u. a. bei den Pianisten, Sängern und Jazzern. In der Ensemblewertung stand die Kammermusik bei den Streichern und Bläsern im Mittelpunkt.

Eine lange und intensive Vorbereitungszeit liegt hinter den 24 Teilnehmern unserer Musikschule Vogtland. Über mehrere Monate erarbeiteten unsere Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Lehrern mit viel Fleiß und Ausdauer ein umfangreiches Programm, feilten immer wieder an technischen und musikalischen Details und absolvierten zusätzliche Proben und Vorspiele.

So manch einer gelangte mitunter an seine Leistungsgrenze, dafür können sich die Ergebnisse aber hören und sehen lassen.

Besonders groß war die Freude in der Abteilung Markneukirchen/Klingenthal. Seit nunmehr 5 Jahren spielen die Gitarristinnen Christine Rudolph, Anika Seidel und Lena Scholz zusammen und bereits dreimal kehrten sie erfolgreich im Gitarrentrio und in der Solowertung von einem Landeswettbewerb zurück. In diesem Jahr konnten sie nun in der Kategorie Neue Musik/Ensemble die Jury mit ihrem reifen musikalischen Vortrag überzeugen und erhielten dafür einen 1. Preis mit 23 Punkten und somit die Weiterleitung zum Bundeswettbewerb.



Gitarrentrio
v. l. Christine Rudolph, Anika Seidel und Lena Scholz

Ebenfalls einen 1. Preis erspielten sich Theresa Heckel (Violoncello) und Arthur Neupert (Kontrabass). Leider gibt es in der Altersgruppe II noch keine Weiterleitung.

Jeweils ein 2. Preis ging an zwei Blockflötenensembles, an die Pianisten Friederike Krien und Maximilian Muck sowie an die Sängerin Josephine Mädler.

Einen 3. Preis erhielten der Sänger Johannes Worms, die Pianistin Anna Dittrich und ein Blechbläser-Quintett aus Reichenbach.

Allen Teilnehmern gratulieren wir recht herzlich zu den großartigen Leistungen! Dem Gitarrentrio drücken wir für das Bundesfinale in Braunschweig/Wolfenbüttel ganz fest die Daumen und wünschen viel Erfolg!



Große Freude beim Gitarrentrio bei der Bekanntgabe der Ergebnisse durch den Juryvorsitzenden Thomas Richter.

Kids on Stage

von Urs Hufenbach

100 Mitwirkende – natürlich nicht nur „Kids“, sondern auch „Teenes“ – boten zum Frühlingskonzert der Musikschule in der Klingenthaler Aula der Grundschule am Mittwoch, 16. April dem Publikum, welches zahlreich erschien, einen unterhaltsamen Abend.

Die Schüler, die querbeet aus dem oberen Vogtland stammen, bedienten sich verschiedenartiger Musikstile facetten- und ideenreich, also richtig cool. So erklang im ersten Teil des Konzertes unter anderem Musik aus dem Zeitalter des Barock mit Georg Philipp Telemann, Jean Baptiste Lully, Corelli und William Babell. Selbstverständlich durften Klassiker und Romantiker nicht fehlen, wie z. B. Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert, Peter Tschaikowski und Robert Schumann. Die Tanzgruppe der Grundschule Klingenthal, welche von Frau Deglau geleitet wird, bewegte sich leichtfüßig zur Musik von „Amarilli, mia bella“ von Giulio Caccini. Durch den Abend führte Erik Emanuel Wohlrab. Der Musikschüler vermittelte zu den Programmbeiträgen interessante Informationen.

Im zweiten Konzertteil konnten sich die Mitwirkenden zu Titeln wie „These are the days“ von Jamie Cullum oder „When tomorrow comes“ austoben. Rags und Popsongs waren ebenso zu erleben wie Filmmusiken von „Forrest Gump“ und „Superman“. Auch Musicalmelodien durften nicht fehlen, hier z. B. aus „Mamma Mia“.

Das Programm gestalteten Solisten, Duos, Trios sowie größere Ensembles, wobei zu letzterem die Streichergruppe des Berufsschulzentrums Klingenthal sowie das Jugendblasorchester zu erwähnen sind. Instrumental und vokal hatte das durch verschiedene Stilrichtungen geprägte Konzert für jedermann etwas zu bieten. Die Freude am Musizieren war während des gesamten Abends deutlich erkennbar. Allen Mitwirkenden sowie deren Lehrkräften ein herzliches Dankeschön!



Tanzgruppe der Grundschule Klingenthal



Erik Emanuel Wohlrab und Tim Schmutzler

Impressum

„Zwischentöne“ ist eine zweimal jährlich erscheinende Zeitschrift der Musikschule Vogtland. Für alle amtlichen Informationen ist die Schulleitung der Musikschule Vogtland, für alle anderen Textbeiträge sind die angegebenen Verfasser verantwortlich.

Herausgeber: Musikschule Vogtland
Bahnhofstraße 84 | 08468 Reichenbach
Tel. (03765) 1 31 53 | Fax (0 37 65) 52 58 63
www.musikschule-vogtland.de | info@musikschule-vogtland.de

Redaktion: Andreas Häfer, Ekkehart Krien

Druck: Papier Grimm GmbH, Plauen

Auflagenhöhe: 2.500

Satz und Layout: art & design K. Lorenz, Reuth

Titelseite: Gestaltung Karin Lorenz

Weitere Fotos: Ekkehart Krien, Annette Pflugbeil, Urs Hufenbach, Artashes Stamboltsyan, Joachim Paul, Sandra Weber, Thomas Bartlog und privat



Musikschul-Splitter

Kurzinformationen

von Urs Hufenbach und Andreas Häfer



Theresa, Jonathan und Arthur werden „Landstreicher“

Seit 2002 existiert das sächsische Nachwuchsstreicherorchester „Landstreicher“. Den begabtesten Streichinstrumentalisten im Alter von 10 bis 14 Jahren wird damit die Möglichkeit gegeben, gemeinsam unter Anleitung erfahrener Orchestermusiker zu musizieren. Nach einem bestandenen Probespiel im März dieses Jahres gehören Theresa Heckel, Jonathan Tunger (beide Violoncello) und Arthur Neupert (Kontrabass) von der Musikschule Vogtland zu den „Landstreichern“. Am 1. August 2014, 19.30 Uhr gastieren die „Landstreicher“ zu einem Konzert im König Albert Theater Bad Elster.

Harfenunterricht in Reichenbach

Bereits die griechischen Götter spielten Harfe. In Irland gilt die Harfe als nationales Symbol und schmückt Flaggen und Euro-Münzen. Für die Italiener ist die Harfe das „Lieblinginstrument“. Und in Reichenbach geht es jetzt auch los! Die Harfe ist gleichermaßen geeignet für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Um sich auf der Harfe zu Recht zu finden, sind bestimmte Saiten farblich abgesetzt. Auf diese Weise kann man schnell das „Spiel nach Farben“ lernen und bereits nach kurzer Zeit schöne Stücke spielen. Als Anfängerinstrumente eignen sich Hakenharfen. Die Musikschule Vogtland ist bei der Vermittlung von Leihinstrumenten in verschiedenen Größen behilflich. Zum „Schnuppern“ bietet die Reichenbacher Musikschule 3 Unterrichtsstunden gratis an. Der Unterricht wird erteilt durch Galina Nikitenko.

Schnuppertage im Oberen Vogtland

Zu den jährlich stattfindenden Schnuppertagen während der Winterferien boten Musikschüler kurzweilige musikalische Runden zur Instrumentenvorstellung. So konnten die Neugierigen schon einmal ihr Wunschinstrument richtig erleben und waren sehr gespannt wie es denn nun klingen wird. Und wer noch keinen Favoriten zum „Schnuppern“ im Vorfeld ausgewählt hatte, informierte sich vor Ort und nahm das Instrumentenkarussell an den jeweiligen Musikschulstandorten in Markneukirchen, Klingenthal und Schöneck begeistert wahr. Querbeet erprobten die werdenden Musikschüler im Alter von 4 bis 15 Jahren verschiedene Instrumente und erfuhren vom jeweiligen Fachlehrer viele interessante Dinge darüber. Einige begannen sogar schon nach den Ferien mit dem Unterricht und sind derzeit hoffentlich fleißig am Üben. Selbst wer den Termin zeitlich nicht wahrnehmen konnte, ist jederzeit willkommen und zur Schnupperstunde herzlich eingeladen.

Baumaßnahmen am Geschäftssitz

Nach Eingang des Fördermittelbescheides steht fest, dass in diesem Jahr die notwendigen Sanierungsmaßnahmen zur Erneuerung der Elektroanlage und die erforderlichen Folgearbeiten am Geschäftssitz der Musikschule Vogtland in Reichenbach durchgeführt werden können. Das SMWK bewilligte dafür eine Projektförderung in Höhe von 50.000 Euro; der Kulturraum Vogtland-Zwickau und die Stadt Reichenbach beteiligen sich ebenfalls mit Zuwendungen an der Finanzierung der Baumaßnahme. Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich im Herbst dieses Jahres und sollen bei laufendem Unterrichtsbetrieb durchgeführt werden.

Moderne Klänge zum Frühlingsanfang

Jugendblasorchester feiert Zwanzigsten

von Thomas Weigelt

Am 29. März musizierten im Foyer der Musikhalle drei Blechbläsergruppen und das Jugendblasorchester der Musikschulabteilung im Oberen Vogtland.

Anlässe für ein Konzert gibt es sicher immer. Konkret ist es in diesem Fall das 20-jährige Bestehen des Orchesters. Nicht nur zu allen größeren Veranstaltungen der Musikschule im Markneukirchener Raum war es bereits zu hören, sondern musiziert wurde auch in Bad Elster, Klingenthal und Reichenbach. Hier erst im letzten Jahr im Rahmen der Musikkonzerte im Neuberinhaus.

Für das jetzige Konzert wurden ausschließlich moderne Werke vorbereitet. So erklangen viele rockige Melodien im Big-Band-Sound, gewürzt mit Popballaden und Ragtimes.

Im Programm stellte sich auch die neue Bläsergruppe aus Markneukirchen vor, die unter anderem den „Kleinen grünen Kaktus“ vortrug. Die Schönecker Blechbläser steuerten einen schnellen Ragtime und einen Titel von den Beatles bei. Mit Unterstützung der „Drums“ swingten die großen Blechbläser zu Duke Ellington und versetzten das Foyer zwischenzeitlich in ein südamerikanisches Flair.

Das Publikum war zahlreich erschienen. Nicht nur Angehörige der Mitwirkenden waren unter den Gästen, sondern auch so manch neues Gesicht. Das lässt für die Musikschule hoffen, auch in naher Zukunft neue Schüler willkommen heißen zu können.



Konzertimpressionen

„Wir machen unser eignes Ding!“

Duo Luise Skupch und Lena Sturm in Auerbach

von Simone Ditt-Baumgarten

Seit längerer Zeit gibt es am Auerbacher Standort der Musikschule Vogtland ein Duo Gitarre/Gesang, das sich durch einen ganz eigenen Stil und durch Mut zum Ausprobieren und Improvisieren auszeichnet und sich schon längst zu einem gefragten Konzertduo gemauert hat.

Luise Skupch und Lena Sturm standen mir in einem kleinen Interview Rede und Antwort:

SDB (Simone Ditt-Baumgarten)
Hallo, ihr beiden. Schön, dass ihr Zeit habt! Seit wann macht ihr gemeinsam Musik und wie kam es dazu?



- Lena: Wir sind seit etwas über 2 Jahren ein Duo und es macht nach wie vor total viel Spaß. Meine damalige Gitarrenlehrerin Frau Frenzel war auf der Suche nach jemandem, der zu meiner Begleitung singt...
- Luise: ...und meine Gesangslehrerin fragte mich... (lacht)
- SDB: Kenntet ihr euch schon vorher?
- Luise: Ja, wir waren gemeinsam in der Grundschule. Aber musikalisch hatten wir noch nichts gemeinsam gemacht.
- SDB: Wann hattet ihr euren ersten Auftritt?
- Lena: Oh - schon ungefähr einen Monat nach unserer ersten Probe.
- SDB: Viel Zeit zum musikalischen Kennenlernen gab es also nicht... Seitdem habt ihr jede Menge Auftritte mit Erfolg hinter euch gebracht – welche waren eure persönlichen Highlights?
- Luise: Wir durften schon 2 Mal zur Bürgerpreis-Verleihung in Auerbach spielen – das waren tolle Veranstaltungen!! Und auch die Verleihung des Sächsischen Bibliothekspreises in Auerbach war ein echtes Erlebnis.
- SDB: Welche Art von Musik mögt ihr am liebsten? Und seid ihr beiden musikalisch auf einer Wellenlänge?
- Lena: Ja – wir sind uns musikalisch einig! Insgesamt gefällt uns alles „querbeet“ – vor allem neue Balladen! Es gibt so viele Stücke, die wir gerne machen möchten.
- Luise: Wir probieren gerne Sachen aus und entscheiden dann, ob es uns so richtig gefällt und wir unser „eignes Ding“ daraus machen können.

- SDB: Das stimmt! Ihr improvisiert sehr gerne und gebt den Liedern eure eigene Note! Das gefällt mir so an euch! Und eurem Publikum gefällt es auch – ihr bekommt nach jedem Auftritt tolles Feedback! Was würdet ihr denn gerne musikalisch noch ausprobieren?
- Luise: Unser Gitarrenlehrer Herr Bartlog fragte uns neulich, ob wir nicht Lust hätten, mal was mit Streichern zu machen. Da waren wir gleich Feuer und Flamme!
- Lena: Und wir möchten gerne mal was zweistimmig singen.
- Luise: ...und dann gibt es ja so viele gute irische und keltische Folksongs, an denen wir uns ausprobieren wollen...
- SDB: Also an Arbeitsmangel leidet ihr musikalisch auf keinen Fall! Und gute Ideen habt ihr auch genug! Habt ihr eigentlich auch ein gemeinsames Lieblingslied?
- Beide: „I don't know why“ von Norah Jones.
- SDB: Mit den vielen Konzertanfragen ist euer Arbeitspensum ganz ordentlich gestiegen. Wird es euch manchmal zu viel?
- Lena: Nein. Es macht uns einfach total viel Spaß und die Proben sind richtig gut. (lacht) ...und die Konzerte sowieso!
- SDB: Es gibt ja schon die nächsten Konzerttermine für euch. Dass Thomas Bartlog und ich uns einen Konzertabend mit euch beiden im Auerbacher Musikschul-Gewölbe wünschen, wisst ihr ja auch! Was plant ihr sonst noch in nächster Zeit?
- Luise: Ein Konzert im Gewölbe wäre toll!! Darauf freuen wir uns riesig! Momentan sind wir in der Vorbereitung unseres Programms für den diesjährigen Enviam-Wettbewerb.
- SDB: Auf unsere Unterstützung könnt ihr immer zählen! Was ihr gemeinsam an Ideen und an Fleiß mitbringt, ist einfach Spitze! Danke für euer Engagement und für viele tolle Auftritte! Danke für das Gespräch! Wir sehen uns ja gleich im Unterricht wieder...



Jürgen Voigt,
Meisterwerkstatt für
Metallblasinstrumente
Inh. Kerstin Voigt

- Posaune · Flügelhorn · Trompete
- Tenorhorn u. Bariton speziell für Kinder
- Übedämpfer für kritische Zeiten

Gerwerbepark 22 · 08258 Markneukirchen · Tel. 037422/45280

www.voigt-brass.de www.facebook.com/voigtbrass contact@voigt-brass.de



Konzerttournee

Bundestag, Kulturstall, Alexa und Kreuzberg – Streichorchester On Tour

von Friederike Krien und Sophie Poppe

Das Streichorchester der Musikschule in Reichenbach ist eigentlich recht bodenständig. Letztes Jahr war es in der Musikhalle Markneukirchen zu Gast. Sonst sind seine Auftrittsorte aber hauptsächlich das Neuberinhaus Reichenbach, die Trinitatiskirche oder der Park der Generationen. Doch am Wochenende vom 29. bis 30. März fand eine echt coole Konzerttournee statt. Das Orchester fuhr in die Bundeshauptstadt und nahm am Streichertag der Musikschule „Paul Hindemith“ teil. Das Konzert war eines der vielen Attraktionen an diesem Wochenende und ein sehr schönes Erlebnis für alle Orchestermitglieder, die teilweise das erste Mal in Berlin waren.

Am Samstag früh (sehr, sehr früh!) um sieben ging die große Fahrt los. Vor der Musikschule fuhr ein echt großer und wie sich später herausstellte auch super bequemer Reisebus vor. An allen vier Seiten stand in großer blauer Schrift „Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach“. Wir durften also mit dem Dienstfahrzeug unserer älteren Kollegen nach Berlin reisen. Innerhalb von vier Stunden erreichten wir auch recht zügig Berlin. An diesem Tag erkundeten wir die Stadt dann teils zu Fuß und teils mit dem Bus. Durch den Bundestag führte uns eine Mitarbeiterin der Bundestagsabgeordneten Frau Magwas. Von der Kuppel aus hatten wir bei „Kaiserwetter“ eine wunderschöne Aussicht auf Berlin. Danach machten wir uns auf den Weg zum Sea Life AquaDom und bestaunten Katzenhaie, streichelten Seesterne und schossen Fotos von Nemo und Doris. Nur Wenige fanden einen quicklebendigen Oktopus so richtig niedlich. Der letzte, lang ersehnte Programmpunkt war am Samstag eine ausgiebige Shoppingtour im Alexa, einem wahren Paradies mit über 200 Läden am Alexanderplatz. Dort gab es zum „Ausklang“ noch ein leckeres asiatisches Abendessen. Nach diesem erlebnisreichen Tag kamen wir ziemlich müde in der Musikschule in Neukölln wieder an. Doch das Aufregendste stand uns noch bevor. Die Nacht (die ziemlich kurz war, da die Uhr eine Stunde vorgestellt werden musste!!!) verbrachten wir nämlich nicht in einem Hotel oder einer Jugendherberge, sondern bei Gastfamilien. Eine wohnte in Berlin Mitte neben dem Willy Brandt Haus, andere wiederum in Berlin Kreuzberg neben der „Curry 36“, der angeblich berühmtesten Berliner Currybude.



Konzert im Kulturstall

Am nächsten Morgen trafen wir uns alle in der Musikschule Neukölln wieder um für das Konzert zu proben, welches am Nachmittag im „Kulturstall“ stattfand, wo die Künstlergarderoben neben Tierpflegerräumen untergebracht waren (zum Glück waren die Türen zur Bühne nicht nur schall- sondern auch geruchsdicht). Das Konzert war ein voller Erfolg und bildete den krönenden Abschluss von einem wundervollen Wochenende mit viel Sonnenschein und tollen Erlebnissen.

Alle sind gespannt, wann und wo uns die nächste Konzertreise hinführen wird.



unser Dienstfahrzeug

Hammelsprung oder nicht



Streichorchester am Reichstagsgebäude

Konzerte und Veranstaltungen



Wann?	Genau?	Was?	Wo?
Mai			
Sa, 03.05.2014	10.00 Uhr	Bereichskonzert Fachbereich Klavier	Musikschulsaal Reichenbach
Mo, 05.05.2014	09.00 und 10.00 Uhr	Schülerkonzerte	Neuberinhaus Reichenbach
Do, 08.05.2014	09.30 und 10.30 Uhr	Schülerkonzerte	Göltzschtalgalerie Nicolaikirche Auerbach
Sa, 17.05.2014	09.30 Uhr	Tag der Instrumente	Musikschule Vogtland, Reichenbach
Sa, 17.05.2014	15.00 Uhr	Jung musiziert	Museum Landwüst
Do, 22.05.2014	19.00 Uhr	Bereichskonzert Fachbereich Holzblasinstrumente	Musikschulsaal Reichenbach
Fr, 23.05.2014	19.00 Uhr	Musizierstunde	Musikschulsaal Markneukirchen
Juni			
Mo, 02.06.2014	10.00 Uhr	Konzert zum Kindertag	König Albert Theater Bad Elster
Di, 03.06.2014	18.30 Uhr	Musizierstunde	Musikschulsaal Auerbach
Do, 12.06.2014	18.30 Uhr	Musizierstunde	Musikschulsaal Reichenbach
16.-19.06.2014		Abschlussprüfungen	Musikschulsaal Markneukirchen
Mi, 18.06.2014		Abschlussprüfungen	Musikschulsaal Auerbach
Do, 19.06.2014		Abschlussprüfungen	Musikschulsaal Reichenbach
Sa, 21.06.2014	11.00 Uhr	Abschlusskonzert, anschließend Sommerfest	Göltzschtalgalerie Nicolaikirche Auerbach
So, 22.06.2014	18.30 Uhr	Vorprogramm zur „Klassiknacht“ mit der Vogtland Philharmonie	Neumarkt Auerbach
So, 29.06.2014	17.00 Uhr	Abschlusskonzert	Neuberinhaus Reichenbach
So, 29.06.2014	17.00 Uhr	Schuljahresabschlusskonzert	Musikhalle Markneukirchen

Wann?	Genau?	Was?	Wo?
Juli			
Mi, 02.07.2014	19.00 Uhr	Schuljahresabschlusskonzert	Gliersaal Klingenthal
Mo, 07.07.2014	19.00 Uhr	Schuljahresabschlusskonzert	Bürgerhaus Schöneck
Sa, 12.07.2014	14.00 Uhr	21. Musikschul-Sommerfest	Park der Generationen Reichenbach
Sa, 12.07.2014	14.00 Uhr	Musikschul-Sommerfest	Pavillon am Markt, Klingenthal
Vorschau			
19. - 21.09.2014		8. Musical-Workshop	Musikschule Vogtland, Auerbach
So, 21.09.2014	17.00 Uhr	Blockflötenmusik von Menuett bis Flageolet	Trinitatiskirche Reichenbach
So, 19.10.2014	17.00 Uhr	Festkonzert 180 Jahre Musikschule in Markneukirchen	Musikhalle Markneukirchen
08./09.11.2014		4. Wettbewerb für junge Instrumen- talisten im Fach Klarinette	Musikschule Vogtland, Markneukirchen
Sa, 15.11.2014	17.00 Uhr	„Spannende Zeiten“ Musikalische Lesung mit Heinz Eggert, Staatsminister a. D.	Musikschulsaal Reichenbach
So, 07.12.2014	17.00 Uhr	Festliches Weihnachtskonzert	Trinitatiskirche Reichenbach



20. Musikwettbewerb auf dem Waldhorn

Lions Musikpreis in Markneukirchen vergeben

von Urs Hufenbach



Musikwettbewerb



www.lions.de

Werden doch sonst Städte wie Dresden, Chemnitz, Leipzig oder Zwickau bevorzugt, so entschieden sich die Organisatoren des 20. Lions Musikwettbewerbes für die Musikstadt Markneukirchen. Gerade diese hätte stolz darauf sein können hierfür ausgewählt zu werden. Der Wettbewerb fand am Samstag, den 15. 03. 2014 in der hiesigen Musikschule statt. Es hatte sicherlich niemand mit einem Ansturm der Teilnehmer gerechnet, da in diesem Jahr das Fach Waldhorn ausgeschrieben war. So gab es für den Musikpreis in der Gruppe der 18-23-Jährigen keine Bewerber, welches sicherlich auf unterschiedliche Gründe zurückzuführen ist. Umso erfreulicher war es, dass damit der 4. Schüler-Musikpreis stattfinden konnte, wo schließlich vier junge Musiker aus Dresden, Chemnitz und Schneeberg die Gelegenheit nutzten ihr Können auf den Prüfstand zu stellen.

Zu vergeben hatte der Lions Club Preise in Höhe von 1.000 Euro.

Der Organisator des Wettbewerbes, Herr Dieter Lösche, übernahm in lockerer Atmosphäre und charmanter Art die Eröffnung. Er begrüßte Teilnehmer und Juroren, wobei er freundlich betonte hier in der Hochburg der Bläser zu sein. Die Resonanz vor Ort war sehr ernüchternd. Solch musikalisch versierten Schüler, die Erfolge bei Bundeswettbewerben verzeichnen können, sind schließlich nicht alle Tage zu Gast. Ebenso waren sie Teilnehmer des diesjährigen Landesauscheidens „Jugend musiziert“ in der Ensemblewertung und traten hier solistisch in den Vordergrund. Um 14.00 Uhr gab der Vorsitzende der Jury, Herr Friedrich Ketschau, Solohornist der Dresdner Philharmonie, die Ergebnisse bekannt und gratulierte den Teilnehmern zu ihren tollen Leistungen. Ein erster Preis ging an Josef Nawrocki. Er wurde von Nikolaus Branny, beide vom Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden auf dem Klavier begleitet. Des Weiteren entschieden sich die Juroren Nikolaus einen Sonderpreis für seine hervorragende Klavierbegleitung zu überreichen. Nun dürfen beide beim Deutschland-Musikpreis am 16. Mai 2014 in Halle/Saale teilnehmen. Im vergangenen Jahr erreichten sie gemeinsam beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in der Kategorie „Duo Klavier und ein Blasinstrument“ die Höchstpunktzahl von 25 und erhielten ein Stipendium. Die beiden 13-Jährigen setzten ihre Erfolgsserie zum Landeswettbewerb in Zwickau in den Wertungen Klavier solo und Bläserensemble fort und qualifizierten sich für den Bundeswettbewerb. Ein weiterer Teilnehmer war Jakob Hähnlein aus Chemnitz, welchem die Jury den zweiten Preis zuerkannte. Es folgte Daniel Schimmer vom Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden, Maria Peter aus Schneeberg wurde in der Altersgruppe der 16 - bis 18-Jährigen gewertet und gewann einen 3. Preis.

Der Vorsitzende bzw. Governor der Lions in Sachsen, Jens Zimmermann, richtete zum Abschluss der Veranstaltung Dankesworte an alle Teilnehmer und verwies schon auf den im kommenden Jahr stattfindenden Wettbewerb, welcher für das Fach Klarinette ausgeschrieben und in der Musikschule Chemnitz ausgetragen wird.



Der 1. Preis ging an
Jens Nawrocki und Nikolaus Branny

Musikschule Vogtland bei Facebook

Gefällt mir!

von Falk Akbrecht

Habt ihr schon mal ein Konzert unserer Musikschule besucht, ohne dass euch eure Lehrer und Eltern mit einem gewissen Nachdruck daran erinnert oder behutsam darauf aufmerksam gemacht haben?

Wisst ihr, wer aus eurem Umfeld z.B. Schule, Sportverein oder aus dem Nachbarhaus auch in unserer Musikschule ein Instrument lernt?

Wir wollen euch helfen, euren Freundeskreis mit den gleichen musischen Interessen zu finden und zu erweitern. Viele von euch kommen zu Unterricht und gehen dann wieder nach Hause - man sieht sich kaum.

Verabredet euch, sucht nach Projekten anderer und beteiligt euch an Ideen anderer.

Empfehl das Konzert eurer Freunde, welches man auf gar keinen Fall verpassen sollte, benutzt den Like-button um zu zeigen, was euch richtig gefallen hat.

Oder ein gehörtes Konzert: Bewertet es und tauscht euch untereinander inspirativ und fair über einen Vortrag eines Musikers aus.

Toll wäre auch, wenn sich vielleicht kleine Ensembles zusammenfinden würden, die nicht nur auf Empfehlung eurer Lehrer fußen, sondern eurer ganz eigenen Idee erwachsen.

Nicht zuletzt wollen wir, eure Lehrer, gern wissen, welche Projekte euch gefallen, welche Ideen für große Konzerte und Musicals in euch schlummern, und vielleicht interessiert es ja auch eure Eltern und Großeltern!!

Neuer Schritt für zukünftige Zusammenarbeit

von Joachim Paul

Aus einer langen Tradition heraus war es ein Bestreben, die Lehrlinge des Berufsschulzentrums Klingenthal am Amtsberg zum Musizieren während ihrer Ausbildung zum Geigenbauer anzuregen. Nach anfänglichen organisatorischen Schwierigkeiten entschieden sich schließlich die aus dem gesamten Bundesgebiet (Aachen, Esslingen, Würzburg, Pforzheim, Braunschweig und Leipzig) stammenden Lehrlinge dies gemeinsam anzugehen. An den ersten Violinen musizieren derzeit Jan Meyer und Maik Schmidt. Auch Musikschüler reihten sich in das neue Ensemble ein – Rahel Körner und Alina Biebl aus Klingenthal spielen die zweiten Violinen.

Die Stimme der Bratschen bedienen Cornelia Franz und Joachim Paul (Ensembleleiter). Die Besetzung der tiefen Streicher haben Judith Dumbisky und Rebecca Merz (beide Violoncello) sowie Julian Fischer am Kontrabass inne.

Im Laufe des Schuljahres konnte man sich ein Repertoire aneignen, das von Bach, Vivaldi bis hin zu irischer Folklore reicht.

Zum Weihnachtskonzert der Musikschule gab es dann die gelungene Premiere des ersten öffentlichen Auftritts, bei dem die Freude allen Beteiligten ins Gesicht geschrieben war.

Ein gelungener Start in eine hoffentlich lang anhaltende weitere Zusammenarbeit mit dem Berufsschulzentrum Klingenthal.



Konzert mit Schülern des BSZ Klingenthal

Information des Elternbeirates

von Dr. Kerstin Junker

Liebe Eltern!

Der Elternbeirat möchte sich bei Ihnen für Ihre aktive Teilnahme an der Umfrage zur Einschätzung verschiedener Arbeitsbereiche der Musikschule Vogtland bedanken. 231 Antwortbögen gingen an uns zurück. Mit großem Interesse lasen und werteten wir Ihre Meinungen und Wünsche. Es folgten bereits erste Gespräche mit der Musikschulleitung.

Sie, liebe Eltern, möchten wir natürlich auch über die Ergebnisse der Umfrage und Problemfelder informieren, um diese mit Ihnen diskutieren zu können. Dazu laden wir Sie am Mittwoch, den 14. Mai 2014, 19.00 Uhr in den Saal der Musikschule Vogtland, Reichenbach, Bahnhofstraße 84 ein.

Elternversammlung

Mittwoch, 14. Mai 2014,
19.00 Uhr

Saal der Musikschule Vogtland
08468 Reichenbach, Bahnhofstraße 84

Wir wünschen uns, gemeinsam mit Ihnen weitere Impulse und Ideen zur Verbesserung des Musikschullebens unserer Kinder finden zu können.

In diesem Sinne
Ihr Elternbeirat

Treffen der Landeselternvertretung am 01.03.2014 in Döbeln

von Silvio Baumgarten

Auf Einladung von Maria Elisabeth Winter, 1. Vorsitzende der Landeselternvertretung der sächsischen Musikschulen, trafen sich am 1. März in Döbeln die Elternbeiräte der sächsischen Musikschulen. In den vorgetragenen Berichten äußerten sich die einzelnen Elternvertreter durchweg positiv über die Entwicklung der Musikschulen im Freistaat. Mit Sorge blicken die Eltern jedoch auf die angespannte finanzielle Situation der Musikschulen und daraus ableitend auf die Gefahr einer drastischen Gebührenerhöhung. Die Nutzung von Musikschulangeboten müsse auch künftig für alle musikinteressierten Bürgerinnen und Bürger finanziell möglich sein. Diskutiert wurde auch über die in den letzten Jahren gestiegene Anzahl Freier Mitarbeiter zu Ungunsten hauptamtlicher Lehrkräfte.

Neben diesen kritischen Betrachtungen wurden auch viele Beispiele gelungener Aktionen von Elternbeiräten aufgezeigt, die die Musikschularbeit vor Ort in vielfältiger Weise unterstützen.

Anzeige



Holzblasinstrumente
In der 6. Generation
Gottfried Meinert
Inh. Frank Meinert

Meisterwerkstatt & Fachhandel für Musikinstrumente

Klingenthaler Straße 20
08258 Markneukirchen / Vogtland
Tel. 03 74 22 - 24 90 | Fax 03 74 22 - 74 574
www.meinert-holzblasinstrumente.de

Mitglied in der Innung des Vogtländischen Musikinstrumentenhandwerks

Schüler musizieren für Schüler

„Komm, lieber Mai...“

von Andraes Ebert

Zu den diesjährigen Schülerkonzerten zum Thema „Wolfgang Amadeus Mozart – ein musikalisches Wunderkind“ werden im Reichenbacher Neuberinhaus und in der Auerbacher Göltzschtalgalerie Anfang Mai wieder mehrere hundert Grundschüler der Region eine Unterrichtsstunde außerhalb ihrer Schule verbringen. Ein zwanzigköpfiges Orchester der Musikschule präsentiert Highlights aus der „Zauberflöte“. Darüber hinaus tragen junge Musikschüler weitere Werke von Wolfgang Amadeus Mozart vor.

„Das Wundersame an W. A. Mozart ist: Er hat ein feines Gehör, er ist unglaublich begierig darauf, am Klavier Tonreihen zu spielen und er stellt sich sehr geschickt mit der Geige an. Das Wunderbare daran ist: Der Vater, Leopold Mozart, ist Musiklehrer von Beruf. Er erkennt diese Begabung und übt außerordentlich viel mit ihm. So schmiert das Wolferl noch als Kleinkind sein erstes Musikstück aufs Papier. Weil er den Federkiel aber immer ganz tief ins Tintenfass eintaucht, tropft es fürchterlich. Was nun eine Note sein soll und was ein Kleks ist, lässt sich schwer unterscheiden. Also notiert der Vater einfach mit, was der fünfjährige Sohn am Klavier improvisiert. Jetzt kann es jeder lesen und wir können es sogar heute noch nachspielen.“

Während es dem kleinen Wolfgang vor allem um Spaß geht und er auch jede Menge Schabernack am Klavier treibt, denkt der Vater an die Zukunft und ans Geld. Der Bub soll Musiker werden. Die beste Vorbereitung darauf ist, schon als Kind berühmt zu sein. Also spielt der Knabe bei Grafen, Fürsten – und sogar vor der Kaiserin. Wolferl tut es brav und gut, gemeinsam mit seiner Schwester Nanerl. Genau so hat es sich Leopold Mozart vorgestellt: sein Kind wird bewundert und erhält als Belohnung kostbare Geschenke. Erst nur in Salzburg und Wien, dann ab nach München, Frankfurt, Aachen, Brüssel, Paris und nach Italien. Wolferl brilliert am Klavier – und ihm vibriert der Hintern, denn das Reisen in der harten Kutsche tut weh. Monatelang hoppeln die Mozarts so durch Europa, mit manchmal nur zwei Stunden Schlaf, einem kalten Brathendl und hartem Brot als Proviant.

An Schule ist nicht zu denken! Keinen Tag hat Wolfgang Amadeus Mozart eine Schule besucht. Der Vater unterrichtet ihn unterwegs: Latein, Italienisch und vor allem seine heiß geliebte Mathematik. Überall kritzelt Mozart mit Kreide Zahlenrätsel hin, sogar der Fußboden wird zur Rechentafel.“

[aus Sylvia Schreiber: Mozart, Wunderkind und Tausendsassa]

Die Schülerkonzerte finden in Reichenbach am Montag, den 05. Mai um 9 Uhr und 10 Uhr sowie in Auerbach am Donnerstag, den 08. Mai um 9.30 Uhr und 10.30 Uhr statt.

Kindertagskonzert im König Albert Theater

von Betina Weigelt

Der 1. Juni wird nach wie vor in vielen Kindeinrichtungen als Kindertag gefeiert. Seit einigen Jahren besuchen die Grundschüler im oberen Vogtland die Konzertreihe „Heute hau’n wir auf die Pauke“ – eine Veranstaltung zu der die Musikschule einlädt.

In diesem Jahr öffnen sich die Türen des „König Albert Theaters“ in Bad Elster am 2. Juni um 10.00 Uhr zu einem bunten Programm, welches von Musikschülern der Abteilung Markneukirchen/ Klingenthal gestaltet wird. Die jungen Musiker bereiten sich mit Freude auf dieses Konzert vor, aber so ganz cool wäre es doch, wenn mal ein richtiger „Star“ erscheinen würde – ein Mega-Star wie Mozart vielleicht?

Der könnte seine Musik selbst spielen und wir fragen ihn, was er in seiner Kindheit erlebt hat, wie sein Verhältnis zu den Eltern war, wie und wohin er gereist ist...

Über sein Leben wird viel geschrieben und jeder hat sicherlich schon viel darüber gehört. Aber das von „ihm selbst“ erzählt zu bekommen, wäre doch toll, oder?

Lassen wir uns überraschen, ob diese Zeitreise gelingt.

21. Musikschul-Sommerfest und Kleine Gartenschau

von Ekkehart Krien

Das Gelände der 5. Sächsischen Landesgartenschau (2009), welches in Reichenbach kurz und knapp „Laga“ genannt wird, hat sich als beliebtes Freizeitareal etabliert. Bei Google Maps findet man es allerdings nur unter „Park der Generationen“, der scheinbar aber ein viel zu langer Begriff ist. Auf alle Fälle wird die großzügige Parklandschaft sehr gern zum Joggen, Walken oder einfach zum Durchatmen besucht. Kinderspielflächen, Minigolfanlage und Skaterbahn ergänzen die grüne Lunge Reichenbachs. Auch große Konzertevents, Bürger- und Vereinsfeste finden regelmäßig im Park der Generationen statt.

Im Freistaat Sachsen ist es mittlerweile Tradition nach fünf Jahren das „LaGa-Flair“ wieder zum Leben zu erwecken. Auf Grundlage eines Stadtratsbeschlusses findet deshalb vom 5. bis 13. Juli auf der Laga die Kleine Gartenschau statt. Man möchte in Erinnerung der natürlich wesentlich umfangreicheren 5. Sächsischen Landesgartenschau in diesem Jahr wieder zahlreiche Besucher anlocken. Neben liebevoll gestalteten Blumenarrangements, einer Hallenblumenschau und dem „Grünen Klassenzimmer“ finden in diesen 9 Tagen etliche hochkarätige Konzert- und Kulturveranstaltungen auf der Laga – pardon – der Kleinen Gartenschau statt.

Nach der Eröffnungsveranstaltung am 5. Juli gastiert am Abend das MDR Sinfonieorchester unter der Leitung seines Chefdirigenten Kristjan Järvi im Rahmen des MDR Musiksommers. Unter dem Titel „Von Paris nach New York“ wird die charmante New Yorker Pianistin Simone Dinnerstein u. a. mit George Gershwins Rhapsody in Blue als Solistin zu erleben sein.

Eine Woche später stehen Solisten und Ensembles der Musikschule Vogtland auf der großen MDR Bühne. Am 12. Juli findet auf der Kleinen Gartenschau das 21. Musikschul-Sommerfest statt. Die ca. 200 jungen Künstler werden von 14 – 20 Uhr mit ihrem Können die Ausbildungsvielfalt der Musikschule Vogtland präsentieren. Von Bach bis Blues und Blockflöte bis Big Band ist musikalische Abwechslung auf sicher erstaunlichem Niveau zu erwarten.

Also, es lohnt sich bald wieder einmal auf die „Laga“ zu gehen.



Simone Dinnerstein



Gitarrenorchester auf der Laga 2009



Anzeigen

OPEN AIR *Klassik Nacht*
 WELTERFOLGE
 aus **KLASSIK, ROCK & POP**
Vogtland Philharmonie
 GREIZ • REICHENBACH

Vorverkauf: Stadt Auerbach

Beginn: 18.30 Uhr
Einlass: 17.45 Uhr
Vorverkauf: 21,- €*
Abendkasse: 25,- €

- KONZERTBESTELLUNG -
 * Tickets: Freie-Press-Shops, Touristinformation Auerbach, Stadtverwaltung Rodewisch

Simone Ditt/Sopran
Heiko Börner/Tenor
Laura Müller/Gesang
Thomas Hahn/Gesang
Henning Plankl/Saxophon
Voc A Bella/Background
 Leitung: **GMD Stefan Fraas**

Vorprogramm:
 Musikschule Vogtland mit **Big Band**,
 Musical Company Auerbach
 sowie den Gruppen
 „Levitare“ und „Connection Error“

22. Juni 2014
Auerbach/Vogtl.
 Neumarkt

TEUCHERT
Konzertveranstalter - Veranstaltung

Alles im grünen Bereich. Alles. **Wernesgrüner**

GEBRÜDER MÖNNIG • OSCAR ADLER & CO.

Deutsche Klarinetten in Es, C, B, A
 Boehm-Klarinetten in B, A
 Deutsche Bassklarinetten
 Fagotte
 Kontrafagotte
 Oboen
 Oboen d'amore
 Englischhörner
 Bassoboen

Traditionelle Herstellung in höchster Qualität
für große und kleine Musiker mit Anspruch
Reparaturen und Service

www.moennig-adler.de



Jubiläum in Markneukirchen

Festkonzert zum 180. Geburtstag

von Urs Hufenbach

Seit nunmehr über 300 Jahren ist im oberen Vogtland der Musikinstrumentenbau tief verwurzelt.

Speziell in der Stadt Markneukirchen und ihren umliegenden Gemeinden werden seitdem fast alle Orchesterinstrumente und deren Zubehörteile hergestellt. Dies geschieht seit vielen Generationen bis heute - sowohl in kleinen Familienbetrieben, als auch in mittelständischen und großen Unternehmen.

Als sich anfangs das Musikinstrumentenmacher-Handwerk zum aufstrebenden und führenden Wirtschaftszweig in Markneukirchen entwickelte, waren es vor allem gewerbliche Interessen, weshalb hier eine Musikschule gegründet wurde. Im Jahre 1834 fand auf Anregung der damals hier ansässigen Musikinstrumentenbauer die Schule ihren Anfang. Mit den Erzeugnissen der Handwerker war man in der Lage ganze Orchester auszustatten. Und so wurde am 20. Mai 1834 Wilhelm Petzold (1812-1886), geboren in Kirchberg bei Zwickau, als erster Musiklehrer der Stadt angestellt.

Die Musikschule Markneukirchen gehört somit zu den ältesten Musikschulen in ganz Deutschland und feiert in diesem Jahr ihren 180. Geburtstag.

1951 wurde die Musikschule von der gewerblichen Berufsschule getrennt und trug bis 1961 die Bezeichnung Volksmusikschule. Dieser Name enthält auch den neuen Bildungsauftrag – nämlich das Erlernen eines Musikinstrumentes, um das Musizieren allen Schichten der Bevölkerung zu ermöglichen.

Im Jahr 1952 beziehen Gewerbeschule und Musikschule das Gebäude in der Johann - Sebastian-Bach-Str. 13, in welchem sich die Musikschule bis heute befindet.

Im Zuge des Strukturausgleichs 1954 wurde die Einrichtung in Trägerschaft des Kreises übertragen - mit Hauptsitz Markneukirchen und den Außenstellen Klingenthal, Erlbach sowie Schöneck. Den Namen „Reinhold Gliere“ erhielt die Musikschule 1979. Benannt wurde sie nach dem russischen Komponisten, dessen Vorfahren aus unserer Heimat stammen. 1999 schlossen sich die Musikschulen Markneukirchen, Klingenthal, sowie Reichenbach und Auerbach zum Trägerverein „Musikschule Vogtland e.V.“ zusammen.

Derzeit besuchen 500 Kinder und Jugendliche die obervogtländischen Standorte und erfahren hier durch erfahrene Musikpädagogen musikalische Bildung im Bereich Früherziehung, Gesang sowie Instrumental- und Ensemblespiel.

Zu unserem Festkonzert wollen wir schon jetzt alle Freunde der Musik, Musikschüler aus Vergangenheit und Gegenwart sowie deren Familien, Musikschulverbundene und Partner herzlich einladen.



Musiklehrer Otto Kretschmann 1940

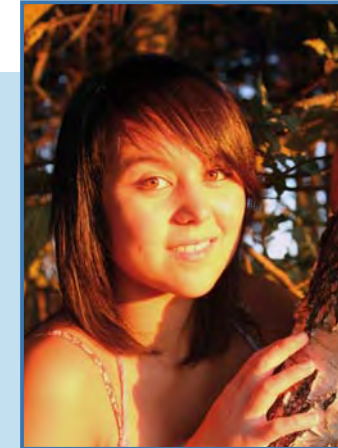


Pionierblasorchester Markneukirchen 1969

Eine lyrische Symphonie

Symphonie

von Annarosa Junker
(17 Jahre, Reichenbach, Musikschülerin im Fach Gesang)



Annarosa Junker

Ouvertüre rauschender Bäume
Andante ist mein Schritt
Zu enden das Solo endloser Träume
Vor morendo mosso tritt

Schon meines Atems piano wage ich kaum
So dolce der Lerche Gesang
Rein vibriert ihr Sopran im Raum
Rubato des schönsten Klang

Die Amsel steigt mit ihr ins Duett
Wetteifernder Koloraturen
Vom Bass des Uhus wahrhaft komplett
Kantate klarer Konturen

Largo surrt der Sang der Summer
Eine Modulation in Moll
Larghetto löst sich all mein Kummer
Der kein da capo sehen soll

Ein Glissando der Wellen treibt den Reigen
Es ächzten die Wipfel im Takt
Die Winde ins stürmende Presto steigen
Nun tutti zum finalen Akt

Accelerando, crescendo, fortissimo –
tacet
Ein jeder atmet auf
A tempo als ob's nichts gegeben hätt'
Der Kanon nimmt seinen Lauf

Ich – a capella wie zuvor
Doch vergessen werd' ich nie
Ich bin ein Teil des ew'gen Chor
In heil'ger Harmonie

Wer bin ich?

von Andreas Häfer

Einen großen italienischen Opernkomponisten galt es in der letzten Ausgabe der „Zwischentöne“ zu erraten. Für die meisten Leserinnen und Leser war dies eine lösbare Aufgabe. Hinter Mister X verbarg sich kein Geringerer als **Giuseppe Verdi**. Der heutige Mister X ist weiblich und arbeitet derzeit noch an eigener Berühmtheit.

Wer bin ich ?

Können Sie schweigen? Keiner darf auch nur ein Sterbenswort erfahren, versprochen? Zu viel steht auf dem Spiel! Meinen Kunden bin ich zu größter Vertraulichkeit verpflichtet. Zugegeben, die Bewahrung geheimster Geheimnisse fällt auch mir oftmals schwer, zu viel Arges muss ich oft ertragen. Es scheint gar, mancherlei Verschwörungen richten sich gegen mich. Ich bin eben eine öffentliche Person und von daher auch Anfeindungen schutzlos ausgeliefert. Aber davon will ich jetzt nicht berichten, vielmehr von meiner Arbeit und meiner werten Kundschaft, zu denen ich mit Stolz berühmte Künstler zählen darf. Ich sorgte für beste Stimmungen bei Pianisten wie Swjatoslaw Richter und Annerose Schmidt, ebenso bei Caterina Valente und Konstantin Wecker. Natürlich gehört auch das Theater Plauen-Zwickau, das Vogtlandkonservatorium Plauen und Ihre Musikschule Vogtland zu meinem hochgeschätzten Kundenkreis. Es ist mir ein Bedürfnis, Ihrer Einrichtung und den Eltern zahlreicher Klavierschüler an dieser Stelle für die langjährige Treue herzlichst zu danken.

Auch wenn mich mein Beruf weit herumtrieb, blieb Plauen doch immer meine Stadt und das Vogtland meine Heimat. Bereits mein Vater hatte in der Hammerstraße eine Klavierbauwerkstatt. Hier lernte ich mein Handwerk, in Eisenberg arbeitete ich als Volontärin, in Seiffhennersdorf im damaligen Kombinat VEB Piano Union erlangte ich meinen Facharbeiterbrief und legte schließlich meine Meisterprüfung ab. 1992 eröffnete ich meinen eigenen Klavierladen. Ich bitte um Entschuldigung, es muss richtig heißen „Piano-Salon“. Seit 1997 finden mich Musikfreunde in der Plauener Haydnstraße. Neben zahlreichen Neuinstrumenten, die (sehnsüchtig) auf Käufer warten, werden hier für Kunden auch Instrumente repariert und gebaut. Regelmäßig finden in meinem Salon Konzerte mit namhaften Pianisten, aber auch mit Musikschülern statt. Mein Sohn, ebenfalls Meister im Klavier- und Cembalobau-Handwerk, hilft mir seit einigen Jahren. Zum Glück, denn man wird ja nicht jünger. Eine besondere Beziehung verbindet mich seit 1993 mit der Firma Steinway & Sons. Ich gehöre zu den „Auserwählten“, die für diese Edelmarke arbeiten dürfen.

Es ist kaum zu glauben, seit 1965 bin ich in Sachen Klaviere und Flügel beständig unterwegs. Sie können sich vorstellen, was man da alles erlebt. Da ich zu der Spezies Mensch gehöre, die auch mal gern über Andere reden und auf Grund jener sich daraus entwickelnden Vertraulichkeit auch von denen wiederum Dinge erfahre, die normalerweise Unausgesprochen bleiben, weiß ich sehr viel. Ich bin mir nicht sicher, inwieweit unser vogtländischer Begriff Neideitel auf mich zutrifft. In jedem Fall könnte ich eine Menge erzählen, ganze Abendprogramme füllen, Bücher schreiben. Apropos Bücher: Der Gedanke, etwas Biographisches zu Papier zu bringen, reizt mich schon. Viel gäbe es zu berichten, doch das meiste ist eben doch vertraulichen Ursprungs und in Zeiten von NSA nicht weniger gefährlich wie damals bei MfS und KGB.

Es hat sich in den Jahren viel geändert, doch einiges ist geblieben. Die Kultur hat es heute genauso schwer wie früher. Bei aller Bescheidenheit darf ich erwähnen, dass ich auf Grund meines Einsatzes für die Kultur in meiner Heimatstadt 2004 mit der Plauener Stadtplakette ausgezeichnet wurde.

So genug geredet. Schwer dürfte es nicht sein, herauszufinden wer ich bin. Sicher wird man sich demnächst wiedersehen. Also dann bis bald irgendwo zwischen Plauen, Markneukirchen, Reichenbach, Bamberg und Jena, beim Schwammesuchen in den vogtländischen Wäldern, bei einem leckeren Essen in der Tschechei oder noch besser bei einem guten Konzert.

Herzliche Grüße an alle Leserinnen und Leser!

von Uta Hopfer

1. Von welchem Musiker und Komponisten ist hier die Rede?

„Er ist der reinste aller Musiker, er ist die Musik selbst.“ (Claude Debussy)

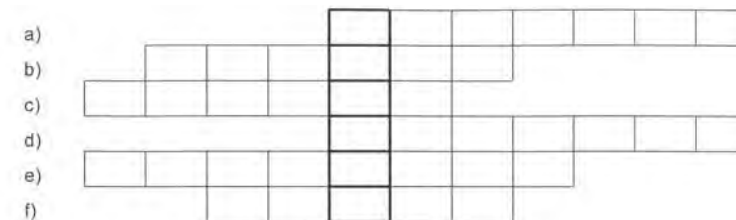
„Wenn heute lebte, wäre er Rock'n Roll-Musiker und kein Klassiker. Schon damals war er ein Unterhalter und seinen Zeitgenossen weit voraus.“ (Falco, österreichischer Popsänger)

„Man sagt, wenn die Engel für Gott spielen, so spielen sie Bach, füreinander aber spielen sie...“ (Isaiah Berlin, britischer Philosoph)

„Ich glaube, wenn heute noch leben würde, würde er so etwas ähnliches machen wie ich.“ (Dieter Bohlen)

Löst das Rätsel. Die **fettgedruckten Buchstaben** ergeben das Lösungswort für das Rätsel 1:

- alter Tanz im $\frac{3}{4}$ Takt
- Holzblasinstrument
- Wer vertritt Deutschland beim Eurovision Song Contest?
- Wie heißt der Kater unseres Musikschuldirektors A. Häfer?
- englische Bezeichnung für Blockflöte
- italienisches Wort für alle



2. Wer oder was passt hier nicht dazu?

- Paul McCartney – Ringo Starr – Keith Richards - John Lennon – George Harrison
- Vibraphon – Megaphon – Xylophon – Marimbaphon - Metallophon
- Großvater – Ente – Katze – Vogel – Peter – Hund – Jäger
- Carmina Burana – Jupiter-Sinfonie – Eine kleine Nachtmusik – Die Zauberflöte – Così fan tutte

3. Da diese Zwischentöne im „April“ gedruckt wurden, hat sich in diese Ausgabe ein sehr bedeutsamer (historischer) Fehler eingeschlichen. Was stimmt hier nicht?

Diesmal gibt es für schnelle Denker etwas zu gewinnen:

Mister X: Bei Einsendung der richtigen Lösung erhalten die ersten beiden Einsender, die ein Klavier oder einen Flügel besitzen, von der zu erratenden Unbekannten als Preis je eine Klavierstimmung gratis.

Musikalische Rätsel: Wer die Lösungen für alle drei Rätsel gefunden hat, erhält einen Einkaufsgutschein über 20 Euro für das Musikhaus Löscher.

Die Lösungen bitte an info@musikschule-vogtland.de, Betreff: Lösungen Zwischentöne senden.

Einsendeschluss ist der 31. Mai 2014.

Bei mehreren richtigen Einsendungen gewinnt die schnellste Antwort!

Zum guten Schluss



In der Musikalischen Früherziehung teilte Frau Singer verschiedene Instrumente aus. Dabei erklärte sie die Haltung und Spielweise dieser. Sie fragte Alisia (gerade 5 Jahre alt): „Bist du Rechts- oder Linkshänder?“ Alisia schaute aufs Instrument, gleich darauf auf ihre Hände und überlegt. Dann meinte sie entschlossen: „Ich bin überhaupt kein Händer.“

Der 5-jährige Mika sprach zu Frau Singer: „Ich möchte mal Gitarre spielen, so wie Maschine.“ Frau Singer stellte sich unwissend und fragt: „Wie bitte, Maschine?“
Mika: „Ja, Maschine heißt ja in Wirklichkeit Dieter Birr!“
Darauf Frau Singer: „.....und wer ist das?“
Mika: „Na das ist doch der von den Puhdys!“
Mit erhobenem Finger und einem Augenzwinkern meinte er wichtig: „Glaub`s die kenne ich alle, und die haben schon wieder neue Lieder!“

Amy (8 Jahre alt) wollte Gitarre üben, da klingelte das Telefon. Amy`s Mutti ging an den Apparat, und wie meistens telefoniert sie sehr gern und sehr lang. Amy dauerte es zu lange, worauf sie im Hintergrund ständig schelmisch und rhythmisch sang: „Komm zur Sache, wir üben jetzt Gitarre. Ich bitte um Gehör, reden kannst du beim Friseur.“

Zur ersten Stunde im neuen Schuljahr fragte Frau Singer die 7-jährige Lea, während sie den Kapodaster an den Gitarrenhals klemmen wollte: „Lea, wo hattest du den Kapodaster vor den Ferien?“ Lea: „Na in der Tasche!“

Gitarrenunterricht bei Frau Singer - „Ich habe ein Stück komponiert“, sprach Laura (9 Jahre alt) und spielte es vor. Als sie fertig war, fragt Frau Singer, wie es denn heiÙe.
Darauf Laura: „Fehlerstück, wollte ich`s nennen!“

Die 8-jährige Helena lernt bei Frau Stamboltsyan Klavier. Im Notenheft steht das Zeichen „sf“ (sforzato). Frau Stamboltsyan fragt, was es bedeutet. Helena überlegt eine Weile und meint schließlich: „sofforte“.

Die gerade 4-jährige Leni kam zur Musikalischen Früherziehung. „Frau Singer!“ rief sie und zeigte dabei schon auf ihre Augen. „Gucke mal, ich habe eine Entzündehaut!“

Die 12-jährige Annelie war genervt von Arpeggienübungen im Gitarrenunterricht. „Jede Woche das Gleiche!“ und sprach weiter zu ihrer Mutti: „Du, wenn das endlich mal vorbei ist, feiern wir ein großes Fest. Dann wird mal wieder so richtig Rumpsteak gegessen.“

Die 4-jährige Katrin sprach zu ihrer Mama: „Mama, mich hat eine Mücke gesticht.“ Die Mutter sagte: „Das heißt: Mich hat eine Mücke gestochen.“ Beim nächsten Mückenstich rief die Kleine ihrer Mutter zu: „Mama, Mama, ich habe einen Mückenstoch!“

Die 4-jährige Laura bekam von ihren Eltern erzählt, dass sie ein Schwesterchen bekommt und dass dies nun im Bauch der Mama wächst. Laura überlegt und sagte: „Mama, mach mal den Mund auf.“ Die Mutter öffnete ihren Mund. Laura lief zu ihr und rief laut hinein: „Hallo Baby!“